

Das verortete Verlangen

Norden 52° 32' 10.8" | Osten 13° 23' 48.8"

art t r a n s p o n d e r

Brunnenstr. 151, 10115 Berlin, U8-Bernauer Str. | tel: 030. 30 64 24 00

Öffnungszeiten: Do.: 12-17h, Fr. + Sa. : 14-19h | www.arttransponder.net

Eröffnung der Ausstellung: Freitag, den 25. April 2008 von 19-22 Uhr

Es spricht : Thomas Wulffen, Kunstkritiker

Die Ausstellung wird begleitet von einem Veranstaltungsprogramm und einer Publikation.

Die Landkarte ist eines der wesentlichen Medien, mit der wir die Welt erkunden. Aber jede Karte ist auch immer eine Konstruktion von Welt. Sie ist der Faden im Labyrinth, der Schlüssel zum Schatz und stillt am Ende die Hoffnung auf glückliche Heimfahrt.

Unter dem Titel ‚Das verortete Verlangen- Kunst & Kartographie‘ hat die Künstlerin und Kuratorin **Zuzanna Skiba** ein Ausstellungsprojekt entwickelt, das sich mit dem Verhältnis zwischen der künstlerischen Darstellung und der Neu-Ordnung, der gewählten Örtlichkeit auseinandersetzt. Sie schreibt dazu: „Als Metapher steht die Kartographie für jegliche Form von Konstruktionen, mit denen wir unser Verhältnis zur Welt sinngebend zu regeln versuchen. Im Mittelpunkt dieser Präsentation steht die Frage, in welcher Form der Künstler, da wo er gerade ist, den Ort mit all seinen Informationen betrachtet?“

Alle präsentierten Arbeiten beziehen sich auf einen realen Zustand. Sie sind immer als Puzzlestück zu sehen, nicht als Raumdarstellung mit einer Begrenzung, sondern mit einer visuellen Weite über den Rand hinaus. Dieses, verstanden als Hinzufügung, Ergänzung und Erkenntnis zur topographischen Karte.“ **Thomas Wulffen**



Stephan Kurr hat eine Möglichkeit gefunden, die Welt anders zu entdecken. Seine Wege werden dabei in schriftlicher Form festgehalten und bieten in dieser Art eine ganz andere Ordnung.



Zuzanna Skibas große Zeichnungen verstehen sich als eine ‚Reversion des Sichtbaren‘, in denen die Perspektive in der gewöhnlichen Landschaftsdarstellung aufgehoben ist.



Philipp Geist präsentiert Videoaufnahmen von Fließgewässern. Diese, einmal von unten im Fluß und dann von oben aus der Luft fotografiert.



Die Arbeitsweise von **Pia Linz** ist dazu ein Konterpart. In ihrem Gehäuseobjekt liegt die im Bild behauptete Ferne, also der Rest der Welt, stets im Inneren.



Was befindet sich auf der anderen Seite der Erde? Diese philosophischen Fragen aus Kindheitstagen standen am Anfang von **Jörg Jozwiaks** Projekten, die Antworten sind nun zusehen.



Dan Belasco Rogers wird während der Ausstellungsdauer seine Wege prozeßhaft täglich mit GPS protokollieren und sie auf einer Zeichnung festzuhalten.